Aarau | Nr. 012 | 18. Jahrgang | MONTAG, 14. JANUAR 2013 | FR. 2.70 redaktion@aargauerzeitung.ch, 058 200 58 58 | abo@aargauerzeitung.ch, 058 200 55 55 | inserate@aargauerzeitung.ch, 058 200 53 53 FERNAUSGABE

AARGAUER ZEITUNG
DIE NORDWESTSCHWEIZ

Kultur George Gruntz 80-jährig gestorben
Die Schweizer Jazz-Szene verliert ihren wichtigsten Botschafter. **Seite 17**

INSERAT
Und er dreht sie doch.
Neue Kurse: www.badenertanzcentrum.ch Telefon 056 203 10 10
BADENER TANZ CENTRUM

Sport Ungestillter Hunger nach Erfolg
Roger Federer startet in die neue Saison. **Seite 11**

Sind wir bald eine Slalom-Nation?

Ski alpin Drei Schweizer Slalomfahrer klassieren sich bei Marcel Hirschers Sieg in den Punkten

Ramon Zenhäusern, erst 20 Jahre alt, fuhr in Adelboden mit Startnummer 48 auf den 22. Rang. MARCEL BIERI/KEYSTONE

VON MARTIN PROBST, ADELBODEN

Osi Inglin wusste es schon lange. Als als er im Januar 2011 Cheftrainer der Schweizer Männer wurde, war es aber bloss eine Vision. Trotzdem: Die Idee liess ihn nicht los, und so stellte er im Sommer 2012 das Projekt «Der schnelle Schwung» vor. Die Skiklubs sollten in der Nachwuchsarbeit den Fokus vermehrt auf den Slalom legen und damit den Weg verlassen, den technischen Aufbau allein auf dem Riesenslalom zu begründen. Inglin sagte damals: «Der kurze Schwung verlangt von den Jungen ein präzises, aktives und dynamisches Bewegungsverhalten.»

Felix Neureuther, im Riesenslalom am Samstag Dritter, bestätigt die Idee Inglins. Er sagt: «Uns Slalomfahrern ist die Umstellung auf die neuen Ski einfacher gefallen. Man muss den Schwung nun auch im Riesenslalom laufen, trotzdem legt er seinen Fokus auf den Slalom. In Adelboden kam er zum fünften Mal im Weltcup zum Einsatz – zum fünften Mal in einem Slalom. Zuvor konnte er sich nie für den zweiten Lauf qualifizieren, doch ausgerechnet am Chuenisbärgli vor 11 500 begeisterten Skifans klappte es. Als 28. erreichte er den zweiten Durchgang, am Ende war er als 22. bester Schweizer.

Die neue Slalom-Generation

Zenhäusern steht stellvertretend für eine junge Generation Slalom-Fahrer im Schweizer Team. Er sagt: «Wir pushen uns im Training gegenseitig. Das beflügelt.» Einer, der ihn immer wieder herausfordert, ist Luca Aerni. Gestern rutschte er als 30. in den zweiten Lauf, wo er dann aber nach gutem Start ausschied. «Es ist schön zu sehen, dass wir Jungen mit der erweiterten Weltspitze mithalten», Adelboden am Start. Der 21-jährige Justin Murisier, er gilt als Jahrhundert-talent, fällt diese Saison mit einem Kreuzbandriss aus. Der 20-jährige Reto Schmidiger hat Probleme, in die Saison zu finden.

«Das zeigt, welches Potenzial wir im Slalom im Moment haben», sagt Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann. Und auch Markus Vogel, mit 29 Jahren einer der Routiniers im Slalomteam, sagt: «Es ist schon unglaublich, was die Jungen im Moment leisten.» Er selbst ging «übermotiviert» in den zweiten Lauf, verkrampfte sich und musste sich nach dem 13. Rang im

> **«Wir pushen uns im Training gegenseitig. Das beflügelt.»**
> Ramon Zenhäusern

Die neue Generation lässt hoffen. Zumal sie alle die technischen Voraussetzungen mitbringt, um dereinst auch in anderen Disziplinen zu überzeugen. Zenhäusern sagt zwar: «Eine Abfahrt traue ich mir nicht zu. Ich hätte Angst.» Es bleibt aber auch noch Zeit.

Hirscher in einer eigenen Liga

Aber man muss auf dem Boden bleiben. Die Schweizer zeigen zwar ansprechende Leistungen, mehr aber nicht. Auf die Besten fehlten ihnen gestern wieder über drei Sekunden. Marcel Hirscher zum Beispiel fuhr im zweiten Lauf nahezu perfekt und vom 8. Platz zum Sieg. Der Österreicher ist damit der erste Athlet, der den Slalom in Adelboden zum zweiten Mal gewinnen konnte. Komplettiert wurde das Podest von zwei Fahrern, die schon lange im Weltcup dabei sind. Mario Matt machte den öster-